

Bibelstellen Predigt - "Komm! – Die Sehnsucht des Bräutigams und der Braut"

Off 19,7

Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht.

HI 2,14

Meine Taube in den Felsenklüften, im Versteck der Felsenwand; Lass mich deine Gestalt sehen, Lass mich deine Stimme hören! Denn deine Stimme ist süß, und lieblich ist deine Gestalt.«

*10 Mein Geliebter beginnt und spricht zu mir: »**Mach dich auf**, meine Freundin, **komm** her, meine Schöne!*

11 Denn siehe, der Winter ist vorüber, der Regen hat sich auf und davon gemacht;

12 die Blumen zeigen sich auf dem Land, die Zeit des Singvogels ist da, und die Stimme der Turteltauben lässt sich hören in unserem Land;

*13 am Feigenbaum röten sich die Frühfeigen, und die Reben verbreiten Blütenduft; **komm**, mach dich auf, meine Freundin; meine Schöne, **komm doch!***

HI 3,1-4

1 Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich ihn, den meine Seele liebt; ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.

2 »Ich will doch aufstehen und in der Stadt umherlaufen, auf den Straßen und Plätzen; ich will ihn suchen, den meine Seele liebt!« Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.

3 Mich fanden die Wächter, welche die Runde machten in der Stadt: Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt?

4 Kaum war ich an ihnen vorübergegangen, da fand ich ihn, den meine Seele liebt. Ich hielt ihn fest und ließ ihn nicht mehr los, bis ich ihn in das Haus meiner Mutter gebracht hatte, ins Gemach derer, die mich empfangen hat.

HI 4,8

***Komm mit mir** vom Libanon, [meine] Braut, **komm mit mir** vom Libanon! Steig herab vom Gipfel des Aman, vom Gipfel des Schenir und des Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Leoparden!*

4,12

Mein Mädchen ist ein Garten, in dem die schönsten Pflanzen wachsen. Aber noch ist er mir verschlossen. Meine Braut ist eine erfrischende Quelle, aber noch kann ich nicht davon trinken.

HI 5,1

Ich betrete den Garten, mein Mädchen, meine Braut. Ich pflücke die Myrrhe und ernte den Balsam. Ich öffne die Wabe und esse den Honig. Ich trinke den Wein und genieße die Milch.

HI 5,2-6

2 Ich lag im Schlaf, jedoch mein Herz blieb wach. Da klopft's! Ich weiß: Mein Freund steht vor der Tür. »**Mach auf, mein Schatz, mach auf, ich will zu dir!** Mein Täubchen, **öffne doch, lass mich hinein!** Mein Haar ist nass vom Tau der kühlen Nacht.«

3 »Ich habe doch mein Kleid schon ausgezogen und müsst es deinetwegen wieder anzieh'n. Auch meine Füße habe ich gewaschen; ich würde sie ja wieder schmutzig machen!«

4 Durchs Fenster an der Tür[1] greift seine Hand; ich höre, wie sie nach dem Riegel sucht. Mein Herz klopft laut und wild. Er ist so nah!

5 Ich springe auf und will dem Liebsten öffnen. Als meine Hände nach dem Riegel greifen, da sind sie feucht von bestem Myrrhenöl.

6 Schnell öffne ich die Tür für meinen Freund; doch er ist fort, ich kann ihn nicht mehr sehn. Mein Herz steht still, fast tötet mich der Schreck! Ich suche meinen Freund, kann ihn nicht finden. Ich rufe ihn, doch er gibt keine Antwort.

7 Die Wächter finden mich bei ihrem Rundgang. Sie schlagen ohne Mitleid auf mich ein und reißen mir den Umhang von den Schultern.

Offb 22,17:

Und der Geist und die Braut sprechen: **Komm!** Und wer es hört, der spreche: **Komm!** Und wen da dürstet, der **komme**; und wer da will, der **nehme** das Wasser des Lebens umsonst!

20 Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald! Amen. — Ja, komm, Herr Jesus!